

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **27.06.2022** in der Kindertagesstätte „Villa Mercedes“, Schillerslager Str. 7, 31303 Burgdorf,

19.WP/A-JuF/004

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 20:07 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:06 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 20:09 Uhr

---

**ANWESENHEIT:**

**Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

**Mitglied/Mitglieder**

Baumgarten, Claudia  
Birgin, Gurbet  
Meinig, Birgit  
Neitzel, Beate

**Grundmandatar/e**

Nijenhof, Rüdiger

**stellv. Mitglied/Mitglieder**

Voß, Gabriele

Vertretung für Frau Johanna Degro

**Vertreter/innen der Jugendverbände**

Borrmann, Anja

**Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände / Träger der freien Jugendhilfe**

von Oettingen, Gero

**Beratende/s Mitglied/er**

Gohla, Horst  
Kugel, Michael  
Niemann, Jens  
Paul, Annika  
Stephan, Heike  
Winnen, Valentin

**Verwaltung**

Bercht, Jessica  
Pollehn, Armin

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Begehung Kindertagesstätte "Villa Mercedes"
3. Aussprache über die Besichtigung der Kindertagesstätte "Villa Mercedes"
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 14.03.2022
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 5.1. Sofortprogramm Perspektive Innenstadt - Spiel- und Bewegungskonzept  
hier: Beauftragung und Beteiligungsverfahren  
Vorlage: M 2022 0233
6. Kita Villa Mercedes - Herstellung eines kindgerechten Außengeländes  
Vorlage: BV 2022 0219
7. Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege in der Stadt Burgdorf 2022  
Vorlage: BV 2022 0129
8. Inklusive Kinderbetreuung - Antrag der Fraktion WGS/FreieBurgdorfer vom 13.06.2022  
Vorlage: A 2022 0226
9. Teilnahme an dem Programm Kinderfreundliche Kommunen e.V.  
Vorlage: BV 2022 0230
10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
- 10.1. Anfrage gemäß Geschäftsordnung "Situation der KiTa-Beschäftigten"  
Vorlage: F 2022 0140
- 10.2. Anfragen der Fraktion WGS/FreieBurgdorfer vom 15.03.2022  
Vorlage: F 2022 0159
11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

## **Einwohnerfragestunde**

**Frau Gersemann** eröffnet die heutige Einwohnerfragestunde während der Begehung auf dem Außengelände der Kindertagesstätte „Villa Mercedes“. Eine Mutter berichtet von einem Brief der Elternschaft vom 20.05.2022, auf den sie bis heute keine Antwort erhalten habe. Darin wurde u. a. das derzeitige Platzvergabesystem angesprochen, bei dem es insbesondere an Transparenz und ausreichender Kommunikation fehle. Die erzielten Punkte würden oftmals nicht mitgeteilt oder seien nicht plausibel. Zudem müsse der Bearbeitungsstand der Anmeldung teilweise telefonisch erfragt werden, da keine Bescheide ergingen oder nur auf Anfrage erteilt würden. Ebenso wurden die immer häufiger auftretenden Einschränkungen bei den Betreuungszeiten kritisiert. Insgesamt bestehe bei den Eltern der Wunsch nach Planungssicherheit, die ohne hinreichende Kommunikation und verlässliche Betreuungszeiten keinesfalls gewährleistet werden könne.

**Herr Nijenhof** bittet darum, den genannten Brief an die Mitglieder des Ausschusses weiterzuleiten. Bezüglich der erzielten Punktzahl verweist er auf die Online-Anmeldung, wo am Ende zumindest ein vorläufiger Wert mitgeteilt werde.

**Herr Kugel** erwidert, dass die Verwaltung diesbezüglich viele Briefe erhalten habe und verweist auf die Bedarfsplanung und Maßnahmen, die in der nachfolgenden Sitzung besprochen werden. Ein intensiver Ausbau der Kapazitäten in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern sei bereits geplant. Die eingeschränkten Betreuungszeiten seien auf den Fachkräftemangel zurückzuführen, der in kürzester Zeit in einigen Einrichtungen extreme Auswirkungen nach sich gezogen hätte. Durch die Bündelung der Betreuungszeiten solle eine verlässliche Betreuungszeit gesichert werden.

Die Probleme in Bezug auf die Betreuungsplatzvergabe seien der Verwaltung bekannt. Es werde bereits an Lösungen für die Vergabe im nächsten Jahr gearbeitet.

### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Gersemann** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter\*innen der Verwaltung, Frau Zapf als Stadtkitabeiratsvorsitzende und Frau Wendland vom Büro für Landschafts- und Freiraumplanung in Hannover.

Entschuldigt haben sich Herr Dedden, Herr Scher, Frau Wieker, Herr Wendt, Frau Lehrke-Ringelmann, Frau Ruhkopf sowie Frau Dr. Richert. Frau Voß ist als Vertretung für Frau Degro anwesend.

**Frau Gersemann** stellt noch einmal alle anwesenden stimmberechtigten und beratenden Mitglieder außerhalb des Rates und ihre Tätigkeitsfelder vor. Die Vorstellungsrunde wird in der nächsten Sitzung fortgeführt.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

**Herr Kugel** bittet die Tagesordnung für eine Mitteilung im nicht öffentlichen Teil zu ergänzen.

## 2. **Begehung Kindertagesstätte "Villa Mercedes"**

---

**Frau Wendland** macht bei der Begehung auf die bestehenden Mängel im Außenbereich aufmerksam. Ein erster Entwurf zur Beseitigung der Mängel wurde bereits in Zusammenarbeit mit der Leitung der Einrichtung, Herrn Nahrwold, aufgestellt. Dieser wird im TOP 6 vorgestellt.

Anschließend führt Herr Nahrwold alle Beteiligten durch das Gebäude der Kindertagesstätte und stellt die einzelnen Räume vor. In der zweiten Etage befindet sich am Eingang der Gruppenräume eine Treppenstufe, die für einige Anwesenden trotz der roten Markierung als Stolperfalle angesehen wird.

**Herr Nahrwold** berichtet, dass er den Charme der Villa als sehr positiv empfinde. Im Innenbereich sehe er allerdings Renovierungsbedarf, insbesondere der Fußböden und Wände.

## 3. **Aussprache über die Besichtigung der Kindertagesstätte "Villa Mercedes"**

---

**Herr von Oettingen** teilt nach Absprache mit Herrn Frank mit, dass sich das DRK und die AWO an dem Sonnensegel für das südliche Außengelände beteiligen wollen.

**Frau Meinig** ist begeistert von dem Charme des alten Gebäudes und seinen großzügigen Räumen. Sie befürwortet das Projekt zur Verbesserung des Außengeländes. Es bestehe auf jeden Fall Handlungsbedarf, da die vorhandenen Geräte offensichtlich abgenutzt seien.

**Frau Zapf** macht auf die sehr triste Erscheinung der Villa aufmerksam und bittet im Namen der Eltern um eine farblich freundlichere Gestaltung im Innenbereich, soweit der Denkmalschutz dies zulasse.

## 4. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 14.03.2022**

---

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 14.03.2022 wird einstimmig genehmigt.

## 5. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**a) Herr Kugel** berichtet, dass für die Kindertagespflege zurzeit ein Kinderschutzkonzept erarbeitet werde. Hierzu werde am 26.09.2022 ein Fachtag für die Kindertagespflegepersonen organisiert.

**b)** Die verschiedenen Anfragen der WGS/Freien Burgdorfer werden aufgrund der kurzfristigen Einreichung nachträglich beantwortet.

c) Weiterhin teilt er mit, dass aufgrund des Fachkräftemangels in einigen Einrichtungen eine Bündelung der Betreuungszeiten erfolgen werde. Hierzu finde ein Austausch mit den Einrichtungen, den Elternvertreter\*innen sowie den Eltern statt, um entsprechend der Möglichkeiten kontinuierlich verlässliche Betreuungszeiten schaffen zu können.

**Herr Nijenhof** fragt nach, inwieweit Gespräche mit den Eltern geführt wurden. Seinen Informationen zu folge, habe dies nicht stattgefunden. Er vermutet, dass mit einer stärkeren Einbindung der Eltern viele Probleme vermeidbar wären.

**Herr Kugel** erwidert, dass auf Grundlage des vorhandenen Personals und unter Berücksichtigung etwaiger Ausfallzeiten ein kontinuierliches Angebot entwickelt werde. Hierzu wurden z. B. in Otze mit den Kollegen\*innen vor Ort Gespräche geführt, welche Angebotsmodelle abgedeckt werden können. In den weiteren Schritten finde zunächst ein Austausch mit den Elternvertreter\*innen und anschließend mit den Eltern statt.

**Herr Nijenhof** erkundigt sich, in welchen Kitas bereits eine Abdeckung der Randzeiten durch Sozialassistenten mithilfe einer Ausnahmegenehmigung durchgeführt werden konnte.

**Herr Kugel** erklärt, dass zurzeit sonstige geeignete Personen sowie Kollegen\*innen, die sich bereits in Rente befinden, zusätzlich eingesetzt werden, um Zeiten überbrücken zu können.

**Frau Zapf** merkt an, dass die Maßnahmen zwar mit den Eltern der Kita Otze kommuniziert wurden, die Umsetzung aber so kurzfristig nach dem Treffen stattfand, dass sich die Eltern kaum darauf vorbereiten konnten. Sie wünscht sich eine frühzeitigere Informationsweitergabe, möglichst während der Planungsphase.

**Herr Kugel** erwidert, dass eine frühere Ankündigung oft nicht möglich sei, da Personalausfälle durch z. B. Schwangerschaften nicht planbar seien. Kurzfristige Maßnahmen seien hier notwendig, um den Betrieb aufrechterhalten zu können.

d) Zuletzt informiert er die Anwesenden, dass an der Verbesserung der Platzvergabe bereits gearbeitet werde. Aktuell seien auf der Warteliste 173 Anmeldungen für den Kindergarten- und 104 für den Krippenbereich. Er verweist hierbei noch einmal auf den TOP 7 und hebt die Notwendigkeit der Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften sowie zur Schaffung von Einrichtungen hervor.

**Frau Gersemann** betont, dass aufgrund der zahlreichen Probleme zwingend ein aktuelles Softwareprogramm für die Platzvergabe im neuen Kita-Jahr 2022/23 benötigt werde. Die Eltern sollen mehr Transparenz erhalten und das System nachvollziehen können. Außerdem führe dies zu einer erheblichen Entlastung der Mitarbeiter\*innen.

**Herr Nijenhof** ist erstaunt, dass bisher noch kein neues Programm eingeführt wurde, obwohl es bereits über den Nachtragshaushalt finanziert sei.

e) **Herr Gohla** informiert den Ausschuss über das Projekt „Jugendanhänger“ der Mobilen Jugendhilfe. Es handele sich um einen hergerichteten Wohnwagen,

der an verschiedenen Orten aufgestellt werde, wo sich Jugendliche regelmäßig aufhalten. Angeboten werden verschiedene Beratungs- und Freizeitmöglichkeiten, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

**Frau Baumgarten** fragt nach, woher die Jugendlichen die jeweiligen Standorte des Anhängers erfahren.

**Frau Schlüterbusch** von der Mobilen Jugendhilfe erklärte, dass sie Jugendgruppen an öffentlichen Plätzen angesprochen habe und der Wunsch nach einer mobilen Anlaufstelle geäußert wurde. Die Ausgestaltung der Angebote finde in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen statt. Es sei geplant, die Jugendlichen mit Hilfe einer Internetseite über die Standorte zu informieren.

**Frau Gersemann** bittet darum, die Arbeit der Mobilen Jugendhilfe in einer der nächsten Sitzungen näher zu erläutern.

**f) Herr Gohla** berichtet weiterhin von der Ausstellung „Kinderrechte“, die in der Zeit vom 19.06. bis 17.07.2022 in der KulturWerkStadt stattfindet. Die Thematik werde über zahlreiche Mitmachaktionen sowie ein Theaterstück aufgegriffen. Zudem wurde u. a. am Stand der Stadtjugendpflege auf dem Pferdemarkt in der Öffentlichkeit auf das Thema Kinderrechte aufmerksam gemacht.

#### **5.1. Sofortprogramm Perspektive Innenstadt - Spiel- und Bewegungskonzept hier: Beauftragung und Beteiligungsverfahren Vorlage: M 2022 0233**

---

Die Mitteilung zum Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ wurde ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

#### **6. Kita Villa Mercedes - Herstellung eines kindgerechten Außengeländes Vorlage: BV 2022 0219**

---

**Frau Wendland** macht noch einmal auf die Mängel des Außengeländes der Kindertagesstätte „Villa Mercedes“ aufmerksam und stellt den bisherigen Entwurf vor, wie das Gelände zukünftig aussehen könne. Zum Schutze der Kinder würde eine feste Montage aller Spielgeräte erfolgen. Der alte Baumbestand bleibe dabei erhalten. Die südliche Fläche solle nach dem Thema „Hafen“ gestaltet werden und u. a. ein Spielgerät in Form eines Segelschiffes mit Sonnensegel beinhalten. **Frau Borrmann** äußert, dass ein Sonnensegel mit integriertem UV-Schutz wünschenswert wäre.

**Herr Nijenhof** erkundigt sich, wo die Rutsche des bisherigen Spielgerätes eingesetzt werde, da diese noch intakt sei. **Frau Wendland** erwidert, dass die Rutsche auf das nördliche Gelände versetzt werde.

**Frau Gersemann** bittet darum, dass die Wünsche der Kinder bei der Gestaltung berücksichtigt werden. Herr Nahrwold habe bereits diesbezüglich Gespräche mit den Kindern geführt.

**Frau Wendland** erklärt, dass viele Ideen der Kita bereits bei der Planung übernommen wurden, darunter die Thematik „Boot“ im südlichen Teil. Weiterhin handele es sich bei den Spielgeräten lediglich um Planungsvorschläge, die in Zusammenarbeit mit der Kita noch näher konkretisiert werden.

Für das nördliche Außengelände seien ein Bereich „Dorf“ für Sandspiele, ein Kletterbereich sowie eine gepflasterte Fläche, wo u. a. Veranstaltungen stattfinden können, geplant.

**Herr Nijenhof** fragt nach, ob der Boden außerhalb des Sandspielbereiches vollständig mit Rindenmulch bedeckt werde und wo Sitzgelegenheiten für die Kinder möglich seien. Er teilt mit, dass die zurzeit vorhandenen Sitzgelegenheiten vor dem Gebäude gerne von den Kindern genutzt werden.

**Frau Wendland** erläutert, dass zum Fallschutz im Kletterbereich Holzhäcksel als Bodenbedeckung eingesetzt werden sollen. Im Randbereich unter den Bäumen sei dieser nicht notwendig, sodass dort lediglich eine Verstärkung des Bodens geplant sei, um einer erneuten Versandung entgegenzuwirken. Sitzgelegenheiten für die Kinder seien an der nördlichsten Grundstücksspitze sowie im südlichen Teil links neben der Treppe eingeplant. Zudem bestehe die Möglichkeit, auf z. B. den Baumstämmen im Spielbereich zu sitzen.

**Frau Zapf** verweist auf die Begeisterung der Eltern über dieses Projekt und den Wunsch nach einer reibungslosen und schnellen Umsetzung. Diesbezüglich weist **Frau Borrmann** auf die kurz bevorstehenden Schließzeiten der Kita hin. Die Umsetzung des ersten Bauabschnitts könne allerdings laut **Frau Wendland** frühestens im nächsten Jahr beginnen.

Der Ausschuss für Jugendliche und Familie fasst einstimmig folgenden empfehlenden

**Beschluss:**

**Es wird beschlossen, die Maßnahme – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Rat - wie dargestellt umzusetzen.**

**7. Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege in der Stadt Burgdorf 2022  
Vorlage: BV 2022 0129**

---

**Frau Meinig** stellt kurz die strategischen Überlegungen der Verwaltung zur Verbesserung der Betreuungssituation vor und fragt, wie weit die Bauvorhaben bei der Kita der katholischen Kirche sowie der Kita der Firma „Acribo“ fortgeschritten seien. Weiterhin erscheinen ihr die Überlegungen für die Kita Ramlingen-Ehlershausen aufgrund der Vielzahl an fehlenden Betreuungsplätzen zu vage. Da eine Erweiterung nicht möglich sei, erkundigt sie sich, welche weiteren Maßnahmen infrage kämen, um die Versorgung zu verbessern.

**Herr Kugel** erwidert, dass bei der Bedarfsplanung neben den einzelnen Ortschaften auch die gesamte Stadt im Blick behalten werden müsse. Die fehlenden Erweiterungsmöglichkeiten in Ramlingen-Ehlershausen seien bekannt, weshalb versucht werde, die Versorgung mithilfe der Nachbarortschaften zu verbessern.

In Bezug auf die Baumaßnahmen berichtet er, dass mit dem Bau der Kita der katholischen Kirche noch nicht begonnen wurde, mit einer Fertigstellung zum neuen Kita-Jahr 2023/24 sei hier nicht zu rechnen. Bei allen weiteren Maßnahmen sei eine Fertigstellung voraussichtlich zu erwarten.

**Herr Nijenhof** äußert seine Bedenken, dass sich die Situation eher verschlechtere, als dass Verbesserungen zu erkennen seien. Die Bedarfsplanung schein derzeit nicht die Realität widerzuspiegeln. Zudem werde kein Spielraum bei der Planung berücksichtigt, da nicht einmal eine Bedarfsdeckung erreichbar sei. Als mögliche Lösung schlägt er vor, z. B. keine neuen Baugebiete zu erschließen, bis genügend Plätze zur Bedarfsdeckung vorhanden sind oder andere Bereiche wie die Kindertagespflege weiter auszubauen.

**Herr Kugel** antwortet, dass sich die Geburtenrate seit 2011 stark erhöht habe. Außerdem sei die Stadt Burgdorf eine begehrte Zuzugsgemeinde mit einem Zugewinn von ca. 30 % innerhalb von 6 Jahren (Bezugsjahr 2011, Einschulungsjahr 2017). Aufgrund dessen haben die bisherigen Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg erreicht.

**Frau Gersemann** ist davon überzeugt, dass jede zusätzliche Einrichtung positive Auswirkungen mit sich bringe. Sie befürworte den Zuzug von jungen Familien und wünscht sich, dass die Attraktivität der Stadt Burgdorf erhalten bleibe.

**Herr von Oettingen** fragt, ob sich der Baubeginn der Kita der katholischen Kirche aufgrund der Baugenehmigung verzögere. **Herr Kugel** erwidert, dass er zum genauen Stand der Baugenehmigung keine Auskunft geben könne. Eine Umsetzung des Projektes sei aber beiderseits weiterhin gewünscht. Anstelle eines Umbaus mit Erweiterung sei nun ein größerer Neubau im Gespräch.

**Frau Baumgarten** weist darauf hin, dass zum Erhalt des guten Images der Stadt Burgdorf eine entsprechende Infrastruktur vorgehalten werden müsse, insbesondere in Bezug auf die Betreuungssituation. Der Bau neuer Einrichtungen löse allerdings nicht das Problem des bestehenden Fachkräftemangels.

**Frau Borrmann** fragt, inwieweit in den Kindertagesstätten Qualitätsmanagement betrieben werde. Dies beinhalte u. a. die Entwicklung von Konzepten, wie insbesondere mit Langzeitausfällen von Fachkräften durch z. B. Schwangerschaft umgegangen werden soll. Hierzu schlägt sie eine entsprechende Fortbildung für alle Kitas vor. Weiterhin möchte sie wissen, inwieweit die Tagespflegepersonen ausgebildet werden und ob die Stadt bezüglich der Räumlichkeiten Hilfestellungen vorgesehen hat.

**Herr Kugel** teilt mit, dass die Tagespflegepersonen weiterhin ausgebildet werden, es sich bei der Tagespflege aber um eine selbstständige Tätigkeit handele, die in den eigenen oder anderen Räumlichkeiten angeboten werden müsse. Entsprechende Räumlichkeiten werden somit nicht gestellt. Förderprogramme seien aber vorhanden. **Herr Niemann** ergänzt, dass bei Großtagespflegestellen die Möglichkeit von Investitionszuschüssen bestehe. Außerdem verweist **Frau Meinig** auf das Bundesprogramm für Kindertagespflege, wovon die Tagespflegepersonen ebenfalls profitieren können.

**Herr Pollehn** weist noch einmal auf die schlechte Ausgangssituation auf dem

Arbeitsmarkt im Betreuungsbereich hin. Es handle sich dabei um ein gesamtgesellschaftliches sowie politisches Problem. Die Einführung des neuen dualen Ausbildungsmodells für Sozialassistent\*innen sei ein erster Schritt, um neue Fachkräfte zu gewinnen. **Frau Gersemann** ergänzt, dass zurzeit die Priorität darin läge, die vorhandenen Fachkräfte zu halten.

**Herr Nijenhof** bittet um Mitteilung eines verlässlichen Datums, wann mit der Fertigstellung der Kita durch „Acribo“ zu rechnen sei.  
Antwort über Protokoll: Mit der Fertigstellung der Kita ist Ende 2023 zu rechnen.

Weiterhin fordert er Herrn Bürgermeister Pollehn auf, alle entsprechenden Landtags- und Bundestagsabgeordneten anzuschreiben, damit eine Beschlussfassung über die duale Ausbildung im Kitabereich beschleunigt werde. Von den Kommunen sei dies bereits einstimmig beschlossen worden.

**Frau Paul** berichtet zum Qualitätsmanagement in der Kita Südstern, dass dort eine Mitarbeiterbindung priorisiert werde. Sie als Kita-Leitung brauche entsprechende Möglichkeiten, um ihren Mitarbeiter\*innen alles Notwendige zur Verfügung zu stellen, damit diese den unterschiedlichen Bedarfen der Kinder gerecht werden können.

Sodann fasst der Ausschuss für Jugendhilfe und Familie einstimmig folgenden empfehlenden

**Beschluss:**

**In Fortschreibung der Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege in der Stadt Burgdorf 2020/2021 (Vorlage BV 2020 1435) werden das vorhandene Angebot an Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegeplätzen sowie der Bedarf und der weitere erforderliche Ausbau gem. den Anlagen zu dieser Vorlage festgestellt.**

**Die im Entwurf der Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege 2022 aufgeführten Maßnahmen werden beschlossen.**

**Eine Ausfertigung der Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege 2022 wird zum Bestandteil des Originalprotokolls erklärt.**

**8. Inklusive Kinderbetreuung - Antrag der Fraktion WGS/FreieBurgdorfer vom 13.06.2022  
Vorlage: A 2022 0226**

---

**Herr Nijenhof** erklärt, dass Inklusion in Schulen bereits als selbstverständlich angesehen werde, während eine inklusive Betreuung in Kindertagesstätten nur in vereinzelt Gruppen angeboten werde, obwohl das Personal für eine solche Betreuung in einigen Kitas vorhanden wäre. Es ginge ihm um einen Grundsatzbeschluss, dass der Bereich Inklusion bei zukünftigen Neuerungen stärker berücksichtigt werde, solange es die personellen und räumlichen Gegebenheiten ermöglichen. Die inklusiven Plätze der Lebenshilfe seien bereits vollständig vergeben, ein Bedarf bestehe jedoch weiterhin.

**Frau Meinig** befürwortet den Vorschlag, Inklusion als Ziel zu unterstützen und teilt mit, dass im Februar bereits eine Auftaktveranstaltung zur Erstellung eines neuen regionalen Konzeptes für eine Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung im Elementarbereich stattgefunden habe. Das bestehende Konzept sei nicht mehr aktuell und bilde die derzeitige Situation nicht realitätsgetreu ab. Zurzeit gebe es lediglich integrative Gruppen mit bis zu 4 Plätzen für Kinder mit Behinderung. Die Gesamtzahl der Gruppenplätze verringere sich dabei aber von 25 auf 18 Plätze. Insgesamt seien aktuell jeweils nur eine integrative Gruppe in der Kita der AWO sowie in der Pustebume vorhanden. Zunächst müsse allerdings für die entsprechenden Voraussetzungen in Bezug auf die Räumlichkeiten und das Personal gesorgt werden.

**Herr von Oettingen** macht darauf aufmerksam, dass Kinder aufgrund ihrer Behinderung häufig nicht die vorhandenen Spielgeräte nutzen können, sodass für geeignete Alternativen gesorgt werden müsse. Die Nachfrage, ob es Firmen gibt, die speziell solche Geräte herstellen, wird an die Fachabteilung weitergeleitet.

Einvernehmlich bekunden die Mitglieder des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie ihre Zustimmung dahingehend, dass die „Inklusive Kinderbetreuung“ als Ziel weiterverfolgt wird.

## 9. **Teilnahme an dem Programm Kinderfreundliche Kommunen e.V.** **Vorlage: BV 2022 0230**

---

**Frau Gersemann** stellt zunächst zwei Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention vor. Zum einen das Recht eines Kindes auf Gehör in Bezug auf alle Angelegenheiten, die sie betreffen, wie beispielsweise ein kindgerechtes Außengelände. Zum anderen müsse das Kindeswohl im Vordergrund stehen und mit allen Rechten anderer Personen in Einklang gebracht werden. Dies beziehe sich z. B. auf die Auswirkungen der Pandemie, wo Kinder- und Jugendliche häufig nachrangig behandelt wurden, oder entsprechende Ressourcen fehlten. Sie betont, dass sich die Verwaltung, Politik und andere Beteiligte stärker am Wohle der Kinder orientieren sollten, denn diese seien Experten für ihre Belange.

**Frau Meinig** befürwortet das Programm und teilt mit, dass die Auftaktveranstaltung mit geringer Beteiligung bereits stattgefunden habe. Dort wurde in einem Vortrag über die Strukturveränderungen in Kommunen berichtet, die sich bei einer stetigen Berücksichtigung dieses Themengebietes bei allen Entscheidungen ergaben. Sie ist sich sicher, dass in der Stadt Burgdorf bereits gute Ansätze vorhanden seien, die unter Beteiligung der Kinder zukünftig weiter ausgebaut werden können.

**Frau Baumgarten** stimmt Frau Meinig zu und betont, dass eine professionelle Begleitung vorteilhaft sei. Von **Frau Paul** wurde zusätzlich der Wunsch geäußert, alle Akteure (Kitabeschäftigte etc.) dabei zu beteiligen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie fassen einstimmig folgenden empfehlenden

### **Beschluss:**

**Die Stadt Burgdorf nimmt an dem Programm Kinderfreundliche Kommunen e.V. teil.**

**Die Haushaltsmittel werden über die Haushalte der Folgejahre bereitgestellt.**

## **10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

./.

### **10.1. Anfrage gemäß Geschäftsordnung "Situation der KiTa-Beschäftigten" Vorlage: F 2022 0140**

---

**Frau Meinig** bedankt sich für die ausführliche Antwort und bittet wieder um eine genauere Aufstellung der Krankheitszeiten, aufgeschlüsselt nach Alter und Krankheitsdauer, wie sie in der Vergangenheit vorgelegt wurde. Aus den Durchschnittswerten könne keine Aussage über den Anteil der Langzeiterkrankungen getroffen werden, wodurch die Einleitung von Gegenmaßnahmen erschwert werde.

**Frau Gersemann** ergänzt, dass eine Aufstellung aller städtischen Mitarbeiter\*innen auch anderer Fachbereiche hilfreich sei, um entsprechende Rückschlüsse ziehen zu können.

**Herr Kugel** leitet die Anfrage an die Personalabteilung weiter.

### **10.2. Anfragen der Fraktion WGS/FreieBurgdorfer vom 15.03.2022 Vorlage: F 2022 0159**

---

**Herr Nijenhof** teilt mit, dass seine Fragen ausreichend beantwortet wurden. Die Situation sei für ihn allerdings nicht zufriedenstellend.

## **11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**a) Herr Nijenhof** fragt bezüglich der vereinheitlichten Beschilderung an Spielplätzen (Vorlage F 2022 0137) stellvertretend für Herrn Bierkamp nach, wann der Wegfall der Mittagspausen zumindest durch Aufkleber gekennzeichnet werde. Außerdem sei die Vereinbarung mit den eingeschränkten Öffnungszeiten aus dem Jahre 1997 für den Spielplatz „Zilleweg“ aufgrund der geänderten Rechtslage hinfällig und müsse neu geschlossen werden. Mittlerweile wäre mehrfach gerichtlich ausgeurteilt, dass es sich bei Kinderlärm nicht um Lärm handele.

**Herr Pollehn** bittet, solche Anfragen künftig vorab telefonisch zu stellen.

**b) Frau Meinig** erkundigt sich, wann sie mit einer Antwort auf ihre Anfrage vom 14.06.2022 bezüglich ukrainischer Kinder im Kindergartenalter rechnen könne. Hierbei fragt sie u. a. nach der Anzahl der Kinder, wie viele hiervon einen Kindergartenplatz erhalten und welche dauerhaften Lösungen zukünftig geplant seien.

**Herr Kugel** erwidert, dass er hierzu spontan keine Auskunft erteilen kann.

**Frau Gersemann** teilt mit, dass sie Herrn Barm bereits um Fallzahlen für den Schulbereich gebeten habe, die voraussichtlich im Schulausschuss am 30.06.2022 vorgestellt werden.

**Herr Kugel** berichtet, dass sich aktuell 47 ukrainische Kinder in den Jahrgängen 1 bis 11 in den städtischen Schulen befinden.

**c)** Weiterhin lädt **Frau Meinig** den Ausschuss dazu ein, in den nächsten Sitzungen eine Besichtigung der Kita Pusteblume sowie des neuen Familienzentrums „An den Hecken“ durchzuführen und dort ggf. die nächste Ausschusssitzung abzuhalten. **Frau Gersemann** befürwortet dieses Vorhaben.

#### **Einwohnerfragestunde**

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin